

Erster Usinger Seniorentag floppt

Von Tatjana Seibt

Was die Besucherzahl anging war der erste Usinger Seniorentag alles andere als ein Erfolg. Angesichts der Hitze war das allerdings nicht anders zu erwarten. Dennoch zeigten sich die Standbetreiber gut gelaunt und kreativ hinsichtlich der eigenen Erfrischung und Abkühlung.

Usingen.

Bertram Weiß machte den Anfang. „Sonst traut sich ja keiner“, sagte er lächelnd, entledigte sich der Schuhe und stieg mit beiden Beinen in den großen Eimer mit kaltem Wasser. Und das war sozusagen der Startschuss für die Standbetreiber auf dem Schlossplatz, die beim ersten Usinger Seniorentag dabei waren, es ihm gleich zu tun.

Um Erfrischung waren sie alle bemüht und das jeder auf eine andere Weise. In der Mitte der Stände hatten Immobilienmaklerin Christiane Weiß von der Nassauischen Sparkasse und ihr Mann Bertram besagten Eimer mit Wasser hingestellt, um die Füße zu kühlen. Ein kleiner Trost. Denn in der Hitze standen die Betreiber samt Musikkapelle alleine. Überrascht hat das niemanden. Aber offenbar auch niemanden verärgert, denn die Stimmung war erstaunlich gut, allerdings wechselte sie sich immer wieder mal mit offensichtlicher Ermattung ob der Hitze ab.

„Das kann man heute einfach keinem älteren Menschen zumuten“, sagte Claudia Franke, Leiterin des Kortheuer-Hauses. Und sie würde es auch keinem raten herzukommen, denn die Hitze habe gerade für ältere Menschen große Tücken. Und auch wenn sie ihren Bewohner keinen Stubenarrest verordnet hat, blieben diese freiwillig in den gekühlten Räumen. „Wenn einer kommen würde, dann müsste man den eigentlich zur eigenen Sicherheit wieder nach Hause schicken“, sagte Marion Wiegand von der gleichnamigen ambulanten Krankenpflege.



Birgit Hahn nutzte die Gelegenheit für einen Plausch am Stand der UTSG.

Schnell in den Schatten

In Liegestühlen machten sie und ihr Team es sich bequem, zumindest bis vereinzelt Besucher kamen, die sich allerdings insgesamt schnell wieder in den Schatten verzogen. Nein, lange Gespräche konnte und wollte niemand führen. „Eine kleine Erfrischung gefällig?“, fragte das Team der Usinger Senioren Adresse (USA), die gut gelaunt – mit nassen Tüchern in Pfefferminztee getaucht – etwas gegen das schweißtreibende Wetter boten. Auch auf Klangmassagen sei heute keiner aus, stellte Iris Sprodowsky fest, die das auch in der USA anbietet. Anja Büdenbender bot hingegen allen die am Schlossplatz vorbeikamen eine kleine Erfrischung mit kaltem Wasser aus der Sprühflasche an. Eine kleine Brise gegen die drückende Hitze, das kam gut an. Von Leih-Oma über die verschiedenen Aktivitäten des Mehrgenerationenhauses und „Novas mobil“ hätten Toni Lompa und Gabriele Ohl gerne informiert. Doch bis auf einen Interessierten, der in der Tat jeden Stand besuchte, blieb es an diesem Tag weitgehend bei Gesprächen zwischen den Standbetreibern.



Gut gekühlt hielten sich die Helferinnen der USA bei Laune.

Fotos: Seibt

Etwas abseits versuchte auch der Ausländerbeirat für seine Wahl zu werben – auch ohne Publikum eine schweißtreibende Angelegenheit. Und auch wenn Annegret Müller gerne über den Herzsport für Senioren informiert hätte, so fehlte am Ende doch eins: das Publikum. Dass sich die ZAK-Generationenhilfe und das Ehrenamtsbüro der Stadt Usingen gemeinsam an einem Stand präsentierten ist ein Fingerzeig in die Zukunft, denn man will enger zusammenarbeiten.

Helmut und Jörg Worbs, die sich eigentlich mehr für Oldtimer interessierten, nutzten zumindest die Gelegenheit, sich kurz Informationen zum Thema Patientenrechte mitzunehmen. Aber mehr als eine Stippvisite gab's dann doch nicht.

Aus Sicht von Gewerbevereinschef Ralf Müller war der Tag dennoch ein Erfolg, denn die Betreiber hatten die Möglichkeit zusammenzukommen und sich auszutauschen. „Die Rückmeldung war durchweg positiv, auch wenn die Zielgruppe nicht da war“, zog Müller ein erstes Fazit. Und er ist sicher, dass das nicht der letzte Seniorentag war, sondern der Startschuss für weitere, dann vielleicht auch zu anderer Gelegenheit.